
38,4 Mio.

Franken an Eigenmitteln erwirtschaftete die Zuger Kantonalbank im Berichtsjahr. Die Bank präsentiert sich im Branchenvergleich als sehr stabil und gut kapitalisiert.

117'900

Privatpersonen und Unternehmen sind Kunden der Zuger Kantonalbank. Als Bank der Zugerinnen und Zuger freuen wir uns, mit der ganzen Bevölkerung 2017 unser 125-Jahr-Jubiläum zu feiern.

223,4 Mio.

Franken an neuen Depotvermögen haben die Kundinnen und Kunden der Zuger Kantonalbank im Jahr 2016 anvertraut – ein grosser Vertrauensbeweis.

Jahresergebnis 2016	6
Kunden, Produkte, Märkte	10
Finanzen und Risiko	15

Lagebericht

Die Zuger Kantonalbank erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 ein starkes Ergebnis. Sie baute ihre Position als führende Partnerin bei Eigenheimfinanzierungen in der Region weiter aus. Gleichzeitig lancierte sie neue Angebote für ihre Kunden. Seit Juli ist die Zuger Kantonalbank wieder am Postplatz zu Hause.

Starkes Jahresergebnis

Die Zuger Kantonalbank hat 2016 gut gearbeitet. Im Berichtsjahr resultierte ein Geschäftserfolg von 100,5 Mio. Franken. Der Gewinn liegt mit 61,5 Mio. Franken auf dem Niveau des Vorjahrs. Das Zinsergebnis entwickelte sich im herausfordernden Umfeld von Negativzinsen positiv. Auch der Handelserfolg fiel deutlich höher aus, während Sonderaufwände zu einem gestiegenen Geschäftsaufwand führten. Bei den Immobilienfinanzierungen hat die Bank ihre starke Marktposition weiter gefestigt.

Dank der stabilen Ergebnisentwicklung und einer robusten Eigenmittelausstattung kann die Zuger Kantonalbank ihr 125-Jahr-Jubiläum im Jahr 2017 gut gerüstet antreten. Die Bank hat bereits Vorleistungen erbracht, um dieses Ereignis zusammen mit der Zuger Bevölkerung angemessen zu feiern.

Angesichts der grossen Herausforderungen, welche die seit nunmehr zwei Jahren anhaltenden Negativzinsen für die Schweiz und somit auch für die Banken gebracht haben, darf das erzielte Jahresresultat 2016 als sehr gut bezeichnet werden. Der Bankrat freut sich deshalb, der Generalversammlung vom 29. April 2017 eine Dividende von unverändert 175 Franken beantragen zu können. Damit schüttet die Zuger Kantonalbank 82,0 Prozent des Gewinns an ihre Aktionäre aus.

Zinsergebnis gesteigert

Im Zinsengeschäft erwirtschaftete die Zuger Kantonalbank ein Ergebnis von 154,5 Mio. Franken, +2,5 Prozent gegenüber Vorjahr. Gemäss den 2015 eingeführten neuen Rechnungslegungsvorschriften enthält dieser Betrag auch die zinsbezogenen Wertberichtigungen und Verluste. Diese sind mit lediglich 32'000 Franken (Vorjahr: 2,0 Mio. Franken) sehr tief.

Die Margen im Hypothekengeschäft konnten gehalten werden. Die aufgrund der Negativzinsen vorteilhaften Bedingungen im Interbankengeschäft, verbunden mit einer konsequenten Steuerung von Kundengeldern und einem umsichtigen Bilanzmanagement, haben zu diesem positiven Zinsergebnis geführt. Damit ist es der Zuger Kantonalbank gelungen, auch im Berichtsjahr dem herausfordernden Umfeld von Negativzinsen zu trotzen. Die Refinanzierungssätze erreichten im Sommer 2016 historische Tiefststände und haben sich bis zum Jahresende nur teilweise normalisiert.

Handelserfolg fällt deutlich höher aus – Kommissionsgeschäft bleibt stabil

Das Handelsgeschäft profitierte von der grossen Zinsdifferenz des Schweizer Frankens zu den Hauptwährungen und erzielte mit 18,0 Mio. Franken (+15,4 Prozent) ein deutlich höheres Ergebnis. Anleger verhalten sich im wirtschaftlich und politisch unsicheren Umfeld nach wie vor zurückhaltend. Trotzdem konnte im Kommissionsgeschäft das Ergebnis mit 35,4 Mio. Franken gehalten werden (Vorjahr: 35,5 Mio. Franken). Neu gewonnene Anlagegelder kompensierten den anhaltenden Rückgang der Vertriebskommissionen.

«Mit unserer robusten Eigenkapitalausstattung erfüllen wir alle regulatorischen Anforderungen und sichern uns wertvollen Handlungsspielraum.»

Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Depotvermögen gesteigert – Neugeldzufluss gezielt reduziert

2016 nahmen die der Zuger Kantonalbank anvertrauten Kundengelder um 3,6 Prozent auf 9,1 Mrd. Franken ab und die Depotvermögen um 3,5 Prozent auf 10,5 Mrd. Franken zu. Der Netto-Neugeldzufluss in der Vermögensverwaltung betrug im Berichtsjahr 23,7 Mio. Franken (Vorjahr 449,1 Mio. Franken). Diese Entwicklung wurde bewusst herbeigeführt: Die sehr selektive Einführung von Negativzinsen bei einzelnen Kunden löste einen entsprechenden Abfluss von Kundengeldern aus. Gleichzeitig erfuhr das für die nachhaltige Ertragsentwicklung bedeutende Depotvermögen einen Zuwachs von 223,4 Mio. Franken.

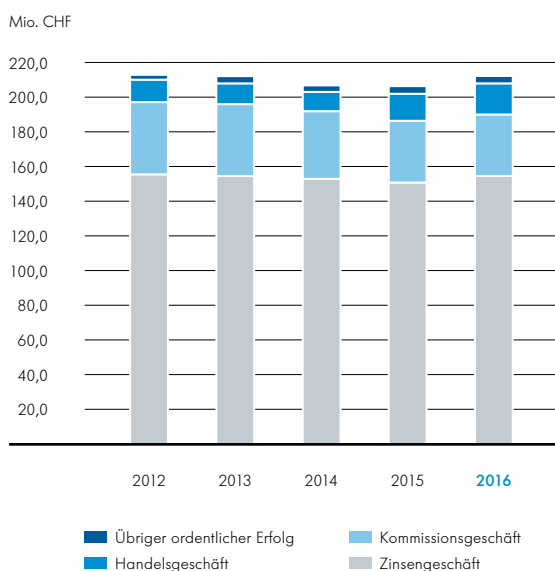
Führende Position bei Immobilienfinanzierungen gefestigt

Im wettbewerbsintensiven Markt für Immobilienfinanzierungen konnte die Zuger Kantonalbank ihre führende Position im Wirtschaftsraum Zug weiter festigen. Obwohl zahlreiche Kunden das Momentum des Tiefzinsniveaus für Amortisationen nutzten, lagen die Immobilienfinanzierungen dennoch bei unverändert 11,3 Mrd. Franken. Ebenfalls stabil hielten sich die gesamten Kundenausleihungen. Sie beliefen sich auf 11,8 Mrd. Franken (-0,2 Prozent).

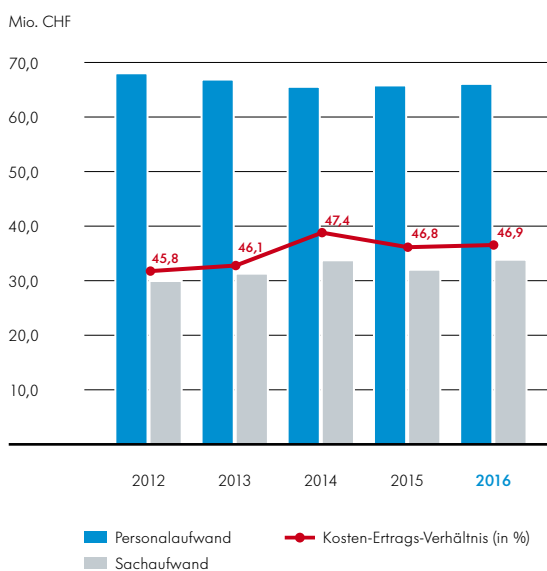
Konstantes Kosten-Ertrags-Verhältnis trotz einmaligem Sonderaufwand

Im Berichtsjahr führte die Zuger Kantonalbank die Kostenkontrolle und die damit verbundene hohe Kostendisziplin der Vorjahre konsequent fort. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,5 Prozent gestiegen. In der Zunahme des Sachaufwands um 5,6 Prozent widerspiegeln sich die bereits abgerechneten Vorleistungen für unser 125-Jahr-Jubiläum im 2017. Trotzdem konnte die Zuger Kantonalbank das Kosten-Ertrags-Verhältnis von 46,9 Prozent (Vorjahr: 46,8 Prozent) halten. Sie ist damit im Branchenvergleich sehr gut positioniert.

Ertragsstruktur der Zuger Kantonalbank



Kosten-Ertrags-Verhältnis



«Die Zuger Kantonalbank verfügt über ein gesundes Kreditportfolio.»

Theodor Keiser, Mitglied der Geschäftsleitung

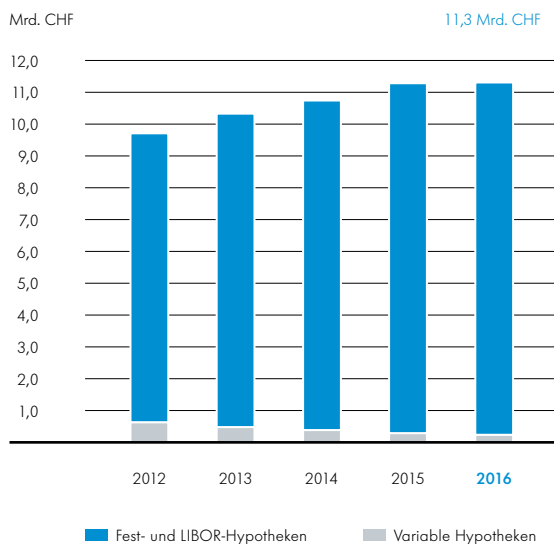
Eigenmittel weiter gestärkt

Mit ihrer robusten Eigenkapitalausstattung sichert sich die Zuger Kantonalbank wertvollen Handlungsspielraum. Im Berichtsjahr stärkten wir unsere Eigenmittel mit 38,4 Mio. Franken deutlich. Die Bank erfüllt sowohl die Eigenmittelvorschriften (Basel III) als auch die Vorgaben zum antizyklischen Kapitalpuffer. Die Leverage Ratio – das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme – hat sich auf 8,0 Prozent verbessert. Die Quote des verfügbaren regulatorischen Kapitals betrug zum Bilanzstichtag im Branchenvergleich hohe 17,3 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent). Bei beiden Ratios liegt die Zuger Kantonalbank klar über den gesetzlich geforderten Mindestwerten.

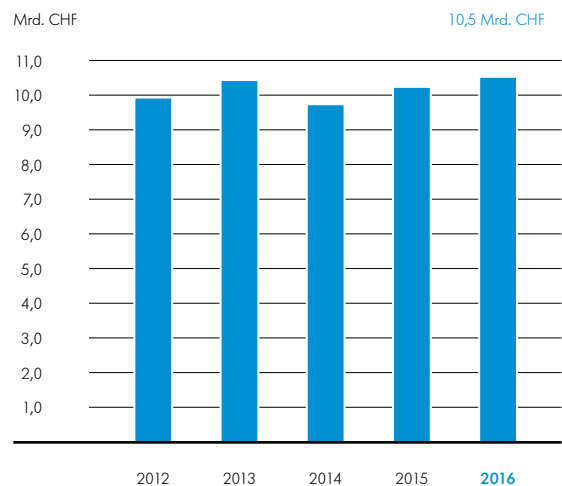
Zuger Kantonalbank Aktie

Der Kurs der Zuger Kantonalbank Aktie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Prozent auf 4'971 Franken per Jahresende. In einem für den Schweizer Aktienmarkt wechselhaften Jahr (SMI: -6,8 Prozent) entwickelte sich der Titel sehr gut. Unter Einbezug der Dividende von 175 Franken pro Aktie betrug die Gesamterrendite im Berichtsjahr 9,9 Prozent.

Hypothekarkredite



Betreute Depotvermögen



Ausblick 2017

Die Rahmenbedingungen bleiben 2017 anspruchsvoll. Die Negativzinsen auf Girobeständen der Banken bei der Schweizerischen Nationalbank dürften die Kapitalmarktzinsen noch für längere Zeit auf sehr tiefem Niveau halten. Die anhaltende Frankenstärke stellt die Schweizer Wirtschaft nach wie vor vor grosse Herausforderungen. Der Wirtschaftsraum Zug beweist sich erfreulicherweise als gefestigt und attraktiv.

Die Zuger Kantonalbank ist bereit für die Zukunft. Dank starker Basis, klarer Strategie und Fokussierung auf die Wirtschaftsregion Zug schauen wir positiv und zuversichtlich in die Zukunft.

Zuger Immobilienmarkt bleibt stabil

Der Immobilienmarkt im Wirtschaftsraum Zug bleibt trotz hohem Preisniveau stabil und in guter Verfassung. Die Nachfrage richtet sich vermehrt auf Objekte im tieferen und mittleren Preissegment aus. Hochpreisige Angebote verbleiben erkennbar länger auf dem Markt. Die anhaltend hohe Standortattraktivität sollte es uns ermöglichen, im Finanzierungsgeschäft weiter zu wachsen. An der vorsichtigen und am langfristigen Zinsniveau ausgerichteten Kreditpolitik halten wir fest.

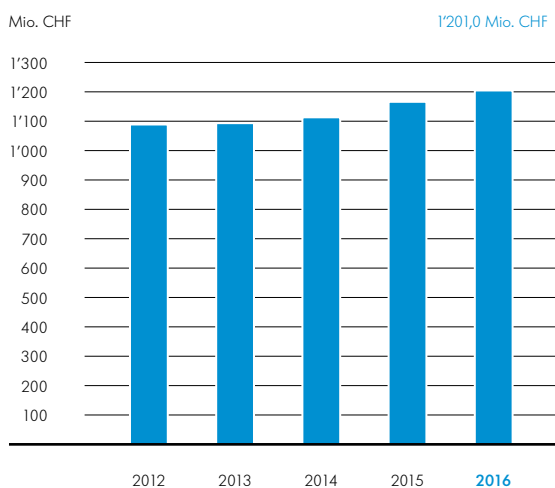
Beratungsangebot bedürfnisgerecht erweitern

Im Rahmen des strategischen Ausbaus der Vermögensverwaltung führt die Zuger Kantonalbank im zweiten Halbjahr 2017 neue Lösungen mit drei kundenspezifischen Beratungsangeboten ein. Diese werden sich nach der Häufigkeit und dem Umfang der Beratung, der Intensität der Portfolioüberwachung, dem Zugang zu Research und Publikationen sowie durch Einladungen zu Fachanlässen unterscheiden. Kunden erhalten somit je nach Bedürfnis eine unterschiedlich intensive Beratung zu entsprechend abgestuften Preisen.

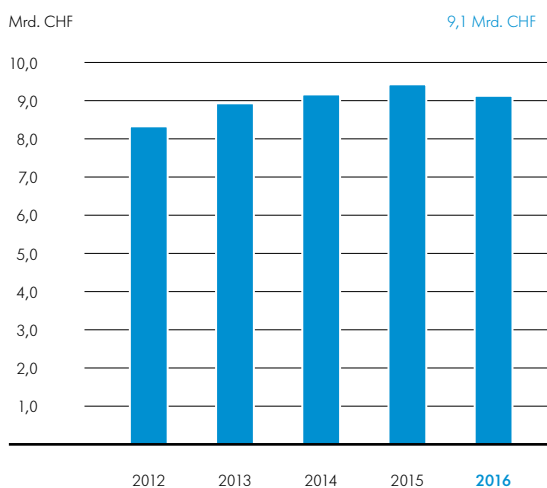
Im Jubiläumsjahr Nachhaltiges entstehen lassen

2017 feiert die Zuger Kantonalbank ihr 125-Jahr-Jubiläum. Als Zuger Kantonalbank fühlen wir uns mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Wohn- und Arbeitsregion. Im Jubiläumsjahr wollen wir deshalb insbesondere nachhaltige Ideen und Projekte im sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern und zum Leben erwecken. Dies tun wir mit unserem Projektwettbewerb «Ideen für Zug». Die Einreichung von Projektideen ist online unter www.zugerkb.ch/125-jahre bis Ende Juni 2017 möglich.

Eigene Mittel



Kundengelder



Kunden, Produkte, Märkte

Der Kanton Zug genießt eine anhaltend starke Anziehungskraft. Der Immobilienmarkt profitiert entsprechend von einer hohen Nachfrage. Im Berichtsjahr baute die Zuger Kantonalbank ihre führende Marktposition in der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum aus.

Das Wealth Management wuchs bei den Depotvermögen und bei den Vermögensverwaltungsmandaten. Die investierten Vermögen in unsere ZugerKB Strategiefonds nahmen kräftig zu.

Mit neuen Konto-Sets bieten wir unseren verschiedenen Kundengruppen attraktive Lösungen bei der Bargeldversorgung, im Zahlungsverkehr und bezüglich Karten und Kontoführung.

Weiter gestiegen ist im aktuellen Tiefzinsumfeld die Nachfrage nach Wertschriftensparen.

Zuger Wohnungsmarkt bleibt in guter Verfassung

Der Kanton Zug zählte im Geschäftsjahr 2016 erneut zu den gefragtesten Wohnstandorten der Schweiz. Entsprechend stiegen die Preise für Wohneigentum weiter an. Auch 2017 dürfte die Nachfrage nach Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern von der Attraktivität der Zuger Gemeinden und der im schweizweiten Vergleich weiterhin niedrigen Besteuerung profitieren. Die Nachfrage konzentriert sich vermehrt auf Objekte im tieferen und mittleren Preissegment. Potenzielle Käufer wenden sich kleineren Objekten mit einfacherem Ausbaustandard zu. Die Immobilienpromotoren haben ihr Angebot an das Marktumfeld angepasst. Die inserierten Objektpreise sind 2016 leicht zurückgegangen.

Bautätigkeit konzentriert sich auf Mietwohnungen

Dank günstiger Finanzierungsbedingungen und mangels Anlagealternativen sind die Investitionen in Renditeobjekte im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Derzeit sind deshalb mehr als 80 Prozent der Wohnungen, die im Wirtschaftsraum Zug auf den Baustart warten, für die Vermietung bestimmt. Angesichts der anhaltenden Anziehungskraft des Kantons Zug dürfte der Markt das zusätzliche Wohnungsangebot gut aufnehmen. Nennenswerte Zunahmen in den erzielbaren Mietpreisen sind aber eher unwahrscheinlich.

Starke Nachfrage sowie nachlassende Neubautätigkeit stützten das Preisniveau im Bereich Wohneigentum. So liegt die Anzahl baubewilligter Eigentumswohnungen zurzeit deutlich unter den Vorjahreswerten. Erst auf mittlere Sicht zeichnet sich mit den Projekten auf dem Suurstoffi- und dem Papieri-Areal im Ennetsee eine Belebung dieses Marktsegments ab.

«Unsere Kunden profitieren von unserem starken Netzwerk im Kanton sowie unseren fundierten Kenntnissen des lokalen Immobilienmarkts.»

Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung

Immobilienbesitzer nutzen tiefes Zinsniveau

Die Zuger Kantonalbank legte in ihrem Kerngeschäft, der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum in der Wirtschaftsregion Zug, weiter zu. Unsere Kunden profitierten von unserem starken Netzwerk im Kanton sowie unseren fundierten Kenntnissen des lokalen Immobilienmarkts. Die Zusammenarbeit mit Immobilienpromotoren wurde weiter vertieft. Bei grossen Überbauungen bietet die Zuger Kantonalbank frühzeitig projektbezogene Finanzierungslösungen für die Käuferschaft an.

Wie im Vorjahr nutzten auch 2016 viele Immobilienbesitzer das tiefe Zinsniveau zum Abschluss langfristiger Hypotheken. Hohe Liquiditätsbestände der Kunden führten dagegen zu einer Steigerung der Amortisationsrate. Vor allem grosse institutionelle Immobilieninvestoren verwendeten aufgrund mangelnder Anlagealternativen die vorhandenen Mittel zur Tilgung von Hypotheken.

KMU sind mit anspruchsvoller Wirtschaftslage konfrontiert

Die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) präsentierten sich als Folge der konjunkturellen Lage in Europa und der Währungssituation weiter sehr herausfordernd. Dabei waren besonders im produzierenden Sektor gegenüber dem Vorjahr abnehmende Erträge zu beobachten. Die Unternehmen investierten in diesem Umfeld zurückhaltend, was zu einer rückläufigen Kreditnachfrage führte.

Insgesamt zeichneten sich die Zuger KMU durch eine hohe Innovationskraft und Beständigkeit aus. Zudem profitierte das lokale Gewerbe von der regen Bautätigkeit und der anhaltend hohen Kaufkraft im Wirtschaftsraum Zug. Die Kreditausfälle der Zuger Kantonalbank verharrten auf einem sehr tiefen Niveau.

Die Zuger Kantonalbank ist zuverlässige Partnerin für Unternehmen

Im Berichtsjahr führten wir die tabletbasierte Beratung von Firmenkunden ein. Die Kunden nahmen beispielsweise die Möglichkeit, Branchenvergleiche aufgezeigt zu erhalten, sehr positiv auf. Als langfristige Geschäftspartnerin begleitet die Zuger Kantonalbank Unternehmen und Unternehmer mit ganzheitlichen Lösungen. So wurde im Bereich Nachfolgeregelungen die strategische Beratung gezielt gestärkt und erweitert. Wir begleiten dabei Unternehmerinnen und Unternehmer von der Planung bis zur Abwicklung ihrer Nachfolge und erarbeiten mit ihnen persönliche Vorsorgelösungen. Bei den Nachfolgenerationen stellen wir bei Finanzplanungen und Finanzierungen unser fundiertes Fachwissen und die langjährige Erfahrung ebenfalls zur Verfügung.

Organisatorische Neuausrichtung stärkt das Wealth Management

Das 2015 organisatorisch gefestigte und neu in Wealth Management umbenannte Departement hat sich in seiner neuen Form bewährt. Mit der Ausrichtung des Private Banking auf eine Desk-Head-Struktur stärkten und professionalisierten wir den Fokus auf unsere Kunden weiter. Im Berichtsjahr wurden zudem die Abteilungen Institutional Clients und External Asset Managers organisatorisch getrennt und unter separate Leitungen gestellt. Damit tragen wir der hohen Bedeutung dieser Kundensegmente Rechnung und unterstreichen unsere erklärten Wachstumsambitionen. Der neue Bereich Wealth Services umfasst Finanzplanung und Steuern, Berufliche Vorsorge, Güter- und Erbrecht, External Asset Managers und Handel.

Depotvolumen und Mandate entwickeln sich weiter erfreulich

Im Wealth Management erzielte die Zuger Kantonalbank 2016 wiederum ein solides und gutes Ergebnis. Wie andere Finanzinstitute spürten auch wir die Zurückhaltung der Anleger angesichts der hohen Unsicherheiten an den Märkten.

Gut präsentierte sich der Neugeldzuwachs im Anlagegeschäft, vor allem im Vermögensverwaltungsmandat «Aktien Schweiz». Ebenfalls sehr positiv waren die Entwicklungen bei den ZugerKB Strategiefonds und den Fondssparplänen.

Im Berichtsjahr wurden der Zuger Kantonalbank zusätzliche Depotvermögen von 223,4 Mio. Franken zur Betreuung anvertraut. Diesen erfreulichen Zufluss werten wir als klares Zeichen für unsere Professionalität und Vertrauenswürdigkeit.

Einzelnen Kunden stellen wir seit einigen Monaten auf individueller Basis Negativzinsen in Rechnung. Dies führte erwartungsgemäss zu einem Abfluss von Kundengeldern in dreistelliger Millionenhöhe. Der Netto-Neugeldzufluss, der sich aus zur Anlage bestimmter Liquidität und Depotwerten zusammensetzt, verminderte sich dadurch 2016 gegenüber dem Vorjahr gewollt, und zwar von 449,1 Mio. Franken auf 23,7 Mio. Franken.

Weiter zugenommen hat das Volumen bei den Vermögensverwaltungsmandaten. Das trug dazu bei, dass sich die Anlagequote trotz einem schwierigen Börsenumfeld erfreulich entwickelte. Die neue ZugerKB Anlage-Ideen-App ist eine zusätzliche Dienstleistung für unsere Kunden im Privat Banking, um aktuelle Anlagechancen zu erkennen.

Ausgebaute Finanzanalyse unterstützt Kundenberater

Mit der personellen Stärkung der Abteilung Investment Services erweiterten wir die Research-Unterstützung der Kundenberaterinnen und Kundenberater wie auch unser direktes Beratungsangebot für Kunden deutlich. Unsere Kunden profitieren dabei von unserer Expertise, unter anderem mit regelmässigen Publikationen wie «Anlegen Aktuell» sowie Veranstaltungen wie «Investor trifft Unternehmer» und «Impulse». Erneut wurden im Berichtsjahr die Beratung zur beruflichen Vorsorge, die Ehegüter- und Erbrechtsberatung sowie unsere Finanzplanung rege in Anspruch genommen. Mit diesen Zusatzdienstleistungen unterstreicht die Zuger Kantonalbank ihren Anspruch, die Kundenberatung und -betreuung umfassend sicherzustellen und ihre Kunden im Leben zu begleiten.

Kunden wählen neu zwischen drei spezifischen Beratungsangeboten

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Anlageberatung führt die Zuger Kantonalbank 2017 neue Lösungen in der Vermögensverwaltung mit deutlich ausgebauten Leistungsangeboten ein. Abhängig vom Umfang der Beratungsbedürfnisse, von der gewünschten Kontaktintensität sowie vom Zugang zu Research, Publikationen und Fachveranstaltungen können die Kunden zwischen drei spezifischen Beratungsangeboten wählen. Alle drei Lösungen nutzen modernste Technologie zur Portfolioüberwachung. Nach einem ausführlichen Pilotbetrieb werden die neuen Angebote im zweiten Halbjahr 2017, und damit etwas später als ursprünglich geplant, eingeführt.

«Die ZugerKB Strategiefonds erzielten 2016 eine deutlich über dem Benchmark liegende Performance.»

Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung

«Wertschriftensparen bietet im Tiefzinsumfeld eine attraktive Möglichkeit zum langfristigen Vermögensaufbau.»

Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung

Wertschriftensparen wird immer wichtiger

Im aktuellen Tiefzinsumfeld steigen das Interesse und die Nachfrage nach Wertschriftensparen. Unsere Fondssparpläne bieten Sparern attraktive Möglichkeiten zum langfristigen Vermögensaufbau. Ausgehend vom persönlichen Risikoprofil stehen 14 Anlagefonds zur Auswahl. Durch regelmässige Einzahlungen in einen Sparplan profitieren Sparer vom Rendite- und Durchschnittspreisereffekt: Bei gleich bleibendem Betrag werden bei fallenden Kursen mehr Anteile und bei steigenden Kursen weniger Anteile gekauft. Dadurch werden kurzfristige Schwankungen ausgeglichen. Zwei der zur Auswahl stehenden Fonds werden intern, aufbauend auf der Marktmeinung und Strategie der Zuger Kantonalbank, geführt. Beide Fondsklassen der ZugerKB Strategiefonds verzeichneten 2016 ein erfreuliches Volumengewinn von insgesamt 74,9 Mio. Franken.

Digitale Dienstleistungen ergänzen das Geschäftsstellennetz

Die Zuger Kantonalbank setzt im Sinne einer Omni-Channel-Strategie auf physische Präsenz und digitale Kanäle wie E-Banking und Mobile Banking. Wir behalten unser Geschäftsstellennetz bei und bauen gleichzeitig die digitale Präsenz weiter aus.

Unvermindert grossen Wert legen wir auf die persönliche Beratung unserer Kunden unter Berücksichtigung all ihrer Ziele und finanziellen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig bietet die Zuger Kantonalbank die Möglichkeit, Bankgeschäfte mit digitalen Services effizient abzuwickeln und mittels digitaler Kanäle Informationen zu beschaffen. So erfreut sich die im April 2015 eingeführte Mobile-Banking-Lösung anhaltender Beliebtheit: Per Ende 2016 nutzten 14,5 Prozent aller E-Banking-Kunden die Mobile Banking App (10 Prozent per Ende 2015). Seit September 2016 bietet die Zuger Kantonalbank mit der Bezahl-App Paymit zudem einen weiteren digitalen Service an. Mit Paymit können Kunden einfach und schnell Geld senden, anfordern und empfangen. Direkt an ein Konto bei der Zuger Kantonalbank angebunden, fallen für Nutzer keine Gebühren an. Die ZugerKB Paymit App wird 2017 in die einheitliche Bezahlösung TWINT überführt. Dadurch werden unsere Kunden von zusätzlichen Funktionalitäten wie der Integration von Kundenkarten und von einer hohen Durchdringung im Handel profitieren können.

Die voranschreitende Digitalisierung im Finanzsektor und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen sind ein zentrales Thema unserer Unternehmensstrategie. Wir wollen Trends und Innovationen im Digital Banking erkennen und entsprechend unserer 2016 verabschiedeten Digitalstrategie für unsere Kunden bedürfnisgerechte Lösungen einführen. Aufgrund unserer Unternehmensgrösse setzen wir dabei auf marktreife Lösungen mit entsprechenden Adaptierungen. Gleichzeitig setzen wir die digitalen Möglichkeiten zur internen Prozessoptimierung ein.

Seit drei Jahren bereits bietet die Zuger Kantonalbank ihren E-Banking-Kunden mit dem Authentisierungsverfahren CrontoSign Swiss das sicherste Loginverfahren an. Konsequenterweise ist das E-Banking-Login seit 1. November 2016 ausschliesslich mit CrontoSign Swiss möglich.

Die Zuger Kantonalbank belebt den Postplatz

Seit Juli 2016 sind wir zurück am Postplatz, unserem traditionellen Standort im Herzen der Stadt Zug. Nach einer Umbauzeit von fast vier Jahren feierten wir die Heimkehr in unser denkmalgeschütztes Gebäude mit einem Tag der offenen Tür und vielen weiteren Eröffnungsaktivitäten. Das grosse Publikumsinteresse am neuen Bankhaus in historischer Hülle freute uns sehr. Während wir in der grosszügigen Empfangshalle unsere Kunden begrüßen, sind in den vier Obergeschossen modernste Besprechungszimmer und Büroräumlichkeiten untergebracht. Nebst der Geschäftsstelle im Erdgeschoss sind auch die Beratung für Firmenkunden und das Wealth Management am Postplatz angesiedelt. 180 Mitarbeitende sind an diesem Standort tätig. Per Ende Berichtsjahr 2016 beschäftigte die Zuger Kantonalbank insgesamt 452 Mitarbeitende. Dies entspricht 401 Vollzeitstellen.

Die Geschäftsstelle am Bahnhof in Zug bleibt unverändert geöffnet und erfreut sich einer anhaltend hohen Besucherfrequenz. Für die Bürogeschosse wurde ein mehrjähriger Mietvertrag mit einem Dritten abgeschlossen.

Unsere dichte lokale Präsenz ermöglicht es unseren Kunden, inner- und ausserhalb der Bank mit ihren Beratern in Kontakt zu treten. Für Beratungsgespräche sind wir gerne auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Geschäftsstellen von 7 bis 19 Uhr persönlich für unsere Kunden da.

Konto-Sets decken unterschiedliche Bedürfnisse der Privatkunden ab

Die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse punkto Konto-, Karten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen haben wir mit der Bündelung von Dienstleistungen in Form von Konto-Sets abgedeckt. Das Konto-Set Premium ist das Rundum-sorglos-Paket. Für Kunden mit etwas geringeren Bedürfnissen sind kleinere Konto-Sets oder auch Einzelprodukte verfügbar. Ebenfalls seit Mitte 2016 offerieren wir Privatpersonen ein Euro-Privatkonto.

Jugendliche im Umgang mit Geld sensibilisieren

Sehr wichtig ist uns das Engagement zugunsten der Finanzkompetenz von Jugendlichen. Gemeinsam mit den 23 weiteren Kantonalbanken unterstützen wir das nationale Projekt FinanceMission. Das Programm sensibilisiert Jugendliche im verantwortungsbewussten Umgang mit Geld. Es wurde gemeinsam mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz lanciert und umfasst ein Onlinespiel und dazugehörige didaktische Begleitmaterialien in Form eines innovativen Lernangebots für den Schulunterricht.

Unsere jüngsten Kunden profitierten 2016 erneut von zahlreichen Aktivitäten. Sei es im Rahmen des sehr beliebten Kinderprogramms Mister Money mit der Übergabe des Eishockey-Pucks bei Heimspielen des EVZ, einem Theaternachmittag oder der Schatzsuche auf dem Ägerisee. Jugendlichen stehen viele kostenfreie Dienstleistungen rund um die Privatkonten Jugend plus sowie Bildung plus zur Verfügung. Sie erhalten zahlreiche Vergünstigungen für Freizeitaktivitäten und Schule.

Telefonische Beratungsgespräche nahmen nochmals zu

Die digitale Interaktion mit unseren Kunden hat weiter zugenommen. So erhielten wir via E-Banking-Secure-Mail 10'500 Anfragen, verglichen mit 7'500 im Vorjahr. Dazu kommen noch 5'300 Anfragen (Vorjahr 4'000) über weitere elektronische Kontaktmöglichkeiten. Auch die telefonischen Kontakte lagen mit rund 100'000 Anrufen über dem Vorjahreswert (rund 95'000).

Die telefonischen Beratungsgespräche wurden ebenfalls gesteigert. 2016 besprachen wir mit rund 12'500 Kunden Optimierungsmöglichkeiten im aktiven Telefonkontakt.

Finanzen und Risiko

Die Zuger Kantonalbank steht finanziell sehr gut da. Die solide Eigenmittelquote und die starke Liquiditätsbasis sorgen für hohe Sicherheit. Unsere robuste Kernkapitalausstattung widerspiegelt sich unter anderem in der Leverage Ratio von 8,0 Prozent und in der Quote verfügbares regulatorisches Kapital von 17,3 Prozent. Damit übertreffen wir die Zielvorgaben der FINMA deutlich.

Im Berichtsjahr konnte das Kosten-Ertrags-Verhältnis trotz Vorleistungen für das 125-Jahr-Jubiläum stabil gehalten werden. Das Kreditportfolio weist eine unverändert gute Qualität auf; die Kreditausfallrate der Zuger Kantonalbank war entsprechend sehr tief.

Starke Eigenmittelbasis sorgt für hohe Sicherheit

Die Zuger Kantonalbank zeichnet sich durch eine sehr solide Eigenmittelausstattung aus. Die Eigenmittel stiegen zum Jahresende 2016 um weitere 38,4 Mio. Franken. Die Quote für das verfügbare regulatorische Kapital betrug 17,3 Prozent und übertraf damit die von der FINMA verlangten 12,2 Prozent (inkl. antizyklischen Kapitalpuffers) weiterhin sehr deutlich. Jeder risikogewichtete Franken ist bei der Zuger Kantonalbank mit 17 Rappen an Eigenmitteln unterlegt. Damit gehören wir weiterhin zu den am besten kapitalisierten Banken der Schweiz.

Im Berichtsjahr stellte die Zuger Kantonalbank zur Berechnung der Eigenmittelunterlegung auf den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) nach Basel III um. Der neue Berechnungsstandard hätte ohne Wachstum des Eigenkapitals zu einer Abnahme der Quote des verfügbaren Kapitals um 0,6 Prozentpunkte geführt. Der ausgewiesene Anstieg resultierte aufgrund der starken Bildung von Eigenkapital.

Eigenmittel

in 1'000 Franken (gerundet)	2016 ¹	2015 ²
Hartes Kernkapital	1'200'966	1'162'614
Kernkapital	1'200'966	1'162'614
Regulatorisches Kapital	1'200'966	1'162'614
Total Mindesteigenmittel	556'269	545'522
Summe der risikogewichteten Positionen	6'953'369	6'819'020
Quote verfügbares regulatorisches Kapital	17,3%	17,1%
Quote erforderliches regulatorisches Kapital (gemäss FINMA)	11,2%	11,2%
Quote erforderliches regulatorisches Kapital inklusive antizyklischen Kapitalpuffers (gemäss FINMA)	12,2%	12,2%

1 Nach Basel III.

2 Nach Basel II.

Dank solider Bilanz höchste Bonitätsnote erhalten

2015 lancierte die FINMA die Leverage Ratio als weitere wichtige Masszahl. Diese zielt darauf ab, in Zukunft eine übermässige Verschuldung des Bankensektors und destabilisierende Schuldenabbauprozesse zu vermeiden. Die Gesamtheit der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen wird im Rahmen der Leverage Ratio zum anrechenbaren Kernkapital in Bezug gesetzt. Die Zuger Kantonalbank wies per Ende 2016 eine Leverage Ratio von 8,0 Prozent aus und übertraf damit die für systemrelevante Banken gesetzte Zielvorgabe von 3 Prozent deutlich. Die komfortable Leverage Ratio verdeutlicht unsere starke und stabile Kernkapitalausstattung.

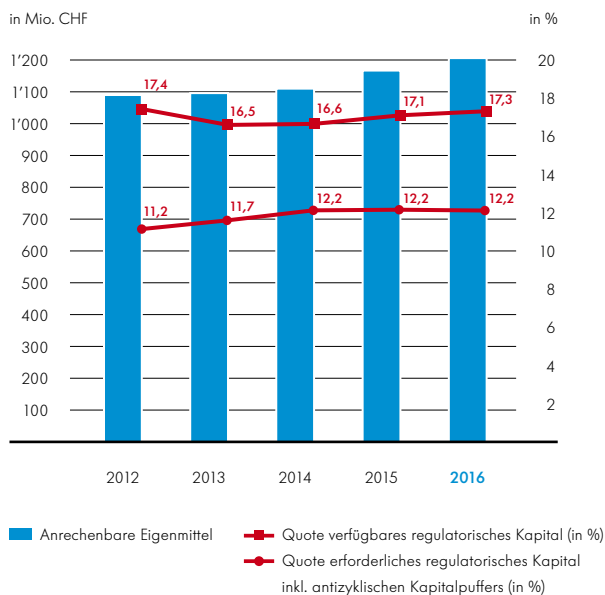
Die Zuger Kantonalbank wurde 2016 von der Zürcher Kantonalbank erneut mit der höchsten Bonitätsnote AAA bewertet. Damit ist die Zuger Kantonalbank eines von 6 Schweizer Unternehmen, die mit dem höchsten Rating ausgezeichnet wurden, dies von insgesamt 104 durch die Zürcher Kantonalbank bewerteten Unternehmen.

Anforderungen an Liquidität werden deutlich übertroffen

Sehr gut erfüllte die Zuger Kantonalbank erneut auch die Vorgaben der FINMA zur kurzfristigen Liquiditätshaltung. Die zur Messung verwendete Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag während des Jahres bei durchschnittlich 114,6 Prozent. Diese Kennzahl übertraf somit den für 2016 regulatorisch geforderten Mindestwert von 70 Prozent ebenfalls deutlich. Die Liquidity Coverage Ratio zeigt, inwieweit die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven per Stichtag einen gemäss Modellvorgaben ermittelten, 30-tägigen Zahlungsmittelabfluss decken können.

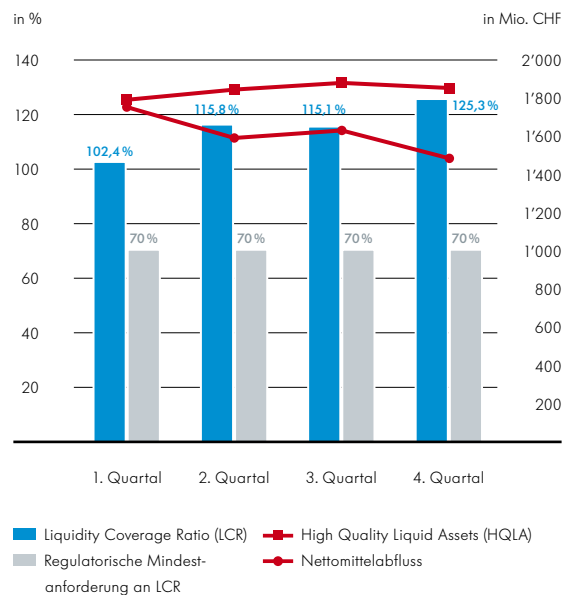
Durchschnittszahlen	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Liquidity Coverage Ratio (LCR) in %	102,4	115,8	115,1	125,3
High Quality Liquid Assets (HQLA) in Mio. CHF	1'794	1'848	1'881	1'859
Nettomittelabfluss in Mio. CHF	1'752	1'595	1'635	1'483
Regulatorische Mindestanforderung an LCR in %	70,0	70,0	70,0	70,0

Verfügbares regulatorisches Kapital



Die Eigenmittelausstattung der Zuger Kantonalbank ist im Jahr 2016 nochmals gestiegen. Die Quote verfügbares regulatorisches Kapital beträgt 17,3% und übertrifft die vom Regulator geforderten 12,2% klar. Die Bank erfüllt sowohl die Eigenmittelvorschriften (Basel III) als auch die Vorgaben zum antizyklischen Kapitalpuffer.

Liquidity Coverage Ratio (in Durchschnittszahlen)



Die Zuger Kantonalbank erfüllt die in der Grafik ersichtlichen und den vom Regulator geforderten Erfüllungsgrad von 70% deutlich. Per 31.12.2016 liegt die Liquidity Coverage Ratio der Zuger Kantonalbank bei 129,6%.

«Mit einem Kosten-Ertrags-Verhältnis von 46,9 Prozent hat die Zuger Kantonalbank erneut ihre hohe betriebliche Effizienz unter Beweis gestellt.»

Theodor Keiser, Mitglied der Geschäftsleitung

Seit Mitte 2016 berechnet die Zuger Kantonalbank die Net Stable Funding Ratio (NSFR), eine im Zuge von Basel III etablierte Kennzahl, die der Optimierung der strukturellen Liquidität von Kreditinstituten dienen soll. Die NSFR verlangt von den Banken eine auf die Liquiditätsmerkmale der Aktiven abgestimmte Refinanzierung und betrachtet einen Zeithorizont von einem Jahr. Die NSFR wird per 2018 eingeführt und muss zu diesem Zeitpunkt mindestens 100 Prozent betragen. Die Reportings haben gezeigt, dass die NSFR von der Zuger Kantonalbank vollumfänglich erfüllt werden kann und keinen grossen Schwankungen unterworfen ist. Seit Messbeginn betrug die NSFR der Zuger Kantonalbank mindestens 139,0 Prozent.

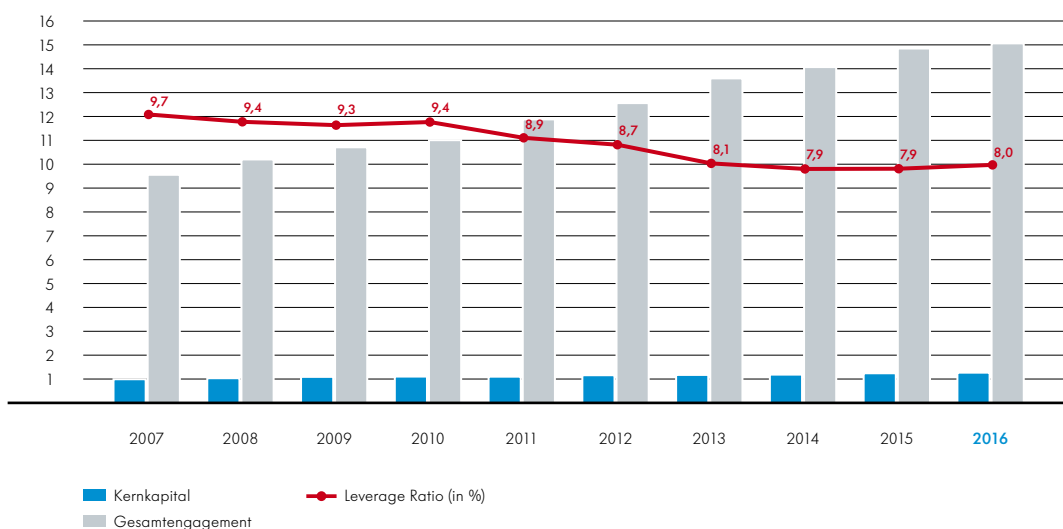
Weiterhin hohe Kosteneffizienz bewiesen

In einem schwierigen Marktumfeld mit zahlreichen neuen Herausforderungen für Banken hat die Zuger Kantonalbank die Kostenseite im Berichtsjahr weiter optimiert. Der Personalaufwand blieb praktisch unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der betriebliche Sachaufwand. Grosse Kostendisziplin und Synergieeffekte aus der Umstellung der Bankenplattform auf eine Verbundlösung haben zu diesem Resultat beigetragen. Einzig die Vorleistungen für unser 125-Jahr-Jubiläum haben die Kosten über den Vorjahreswert angehoben.

Das unter Berücksichtigung der Sonderfaktoren lediglich von 46,8 Prozent auf 46,9 Prozent gestiegene Kosten-Ertrags-Verhältnis stellt im Branchenvergleich einen sehr guten Wert dar und ist Ausdruck unserer betrieblichen Effizienz.

Leverage Ratio

in Mrd. CHF



Die Leverage Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis des Kernkapitals zum Gesamtengagement. Seit 2007 wachsen sowohl das Gesamtengagement wie auch das Kernkapital der Zuger Kantonalbank. Das Gesamtengagement entspricht der Summe aus Aktiven und Anpassungen im Bereich der Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, Derivative sowie Ausserbilanzgeschäfte.

«Die Zuger Kantonalbank wurde 2016 von der Zürcher Kantonalbank erneut mit der höchsten Bonitätsnote AAA bewertet.»

Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Aktives Bilanzmanagement federt Auswirkungen der tiefen Zinsen ab

Seit der Zinssenkung durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) respektive der Verschärfung der Negativzinsen auf Einlagen bei der SNB auf $-0,75$ Prozent im Januar 2015 bewegen sich die Zinsen auf tiefem Niveau. So blieb der 6-Monats-LIBOR CHF im Berichtsjahr durchwegs negativ (Höchstwert $-0,64$ Prozent und Tiefstwert $-0,77$ Prozent). Mittels aktiver Bewirtschaftung von Bilanz und Liquidität konnten wir die negativen Auswirkungen der Tiefzinspolitik auffangen.

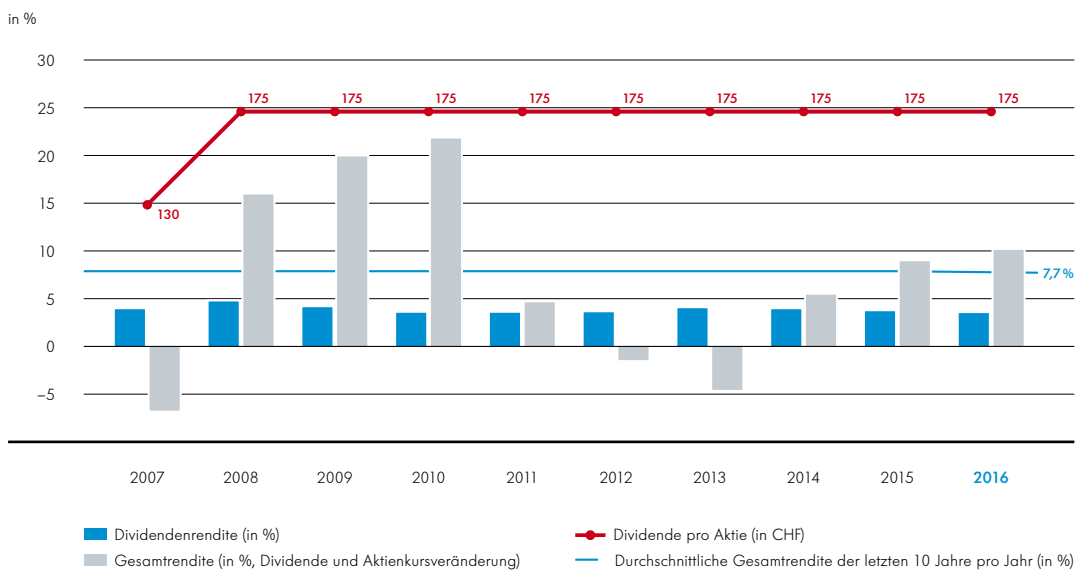
Bedingt durch die anhaltenden Negativzinsen sah sich auch die Zuger Kantonalbank gezwungen, für einzelne Kunden, die liquide Mittel in bedeutendem Umfang deponiert haben, negative Zinsen einzuführen. Ohne breite Marktakzeptanz werden wir Negativzinsen jedoch auch weiterhin nur vereinzelt und auf individueller Basis an Kunden weitergeben.

Kreditausfälle blieben auf tiefem Niveau

Die Zuger Kantonalbank verfolgt konsequent eine vorsichtige Risikopolitik und betreibt ein ausgebautes internes Risikomanagement. Dabei stützen wir uns massgeblich auf eigene Beurteilungen und nutzen unsere profunden Kunden- und Marktkenntnisse. Das Kreditportfolio und die zugrunde liegenden Sicherheiten wiesen so zum Jahresende 2016 unverändert eine sehr gute Qualität auf. Die Kreditausfälle blieben auf konstant tiefem Niveau.

Detailliertere Informationen zum Risikomanagement der Zuger Kantonalbank finden sich im Finanzbericht ab Seite 45.

Dividenden- und Renditeentwicklung der Zuger Kantonalbank Aktie



Die Aktie der Zuger Kantonalbank zeigt sich in der 10-Jahres-Entwicklung als äusserst stabiler Titel. In der Grafik sind sowohl die Dividendenrendite wie auch die Gesamterrendite ersichtlich. Die Grafik illustriert zudem die stetige Dividendenauszahlung.

Regulierung stellt Banken vor grosse Herausforderungen

Die Vielzahl und die Komplexität von neuen Regulierungen stellen das Bankengeschäft in der Schweiz vor grosse Herausforderungen. Die Zuger Kantonalbank passt sich laufend an das sich verändernde Regulierungsumfeld an.

Am 1. Januar 2016 ist das Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) in Kraft getreten. Dieses reguliert unter anderem die Abwicklung von Derivatgeschäften. Da die Zuger Kantonalbank keinen bedeutenden Derivathandel betreibt, hielten sich die Auswirkungen dieser neuen Regulierung für uns in Grenzen.

Per 1. Januar 2017 wurde der Automatische Informationsaustausch (AIA) eingeführt. Der AIA betrifft alle Schweizer Banken, also auch die Institute, die wie die Zuger Kantonalbank über keine oder wenige Kunden mit Wohnsitz im Ausland verfügen. Gemäss dem AIA muss die Bank Konten ihrer Kunden mit Wohnsitz im Ausland identifizieren und diese an die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) melden. Die ESTV leitet die entsprechenden Informationen anschliessend an die Steuerbehörden im Wohnsitzstaat des Kunden weiter.

Harmonisierung vereinfacht den internationalen Zahlungsverkehr

Mit der Einrichtung des einheitlichen Euro-Zahlungsraums SEPA im Jahr 2008 wurden die Zahlungssysteme europaweit harmonisiert. In der Schweiz wird der nationale Zahlungsverkehr zwischen 2016 und 2020 erneuert und an die ISO-Norm 20022 angepasst. Mit der Erneuerung werden die Standardisierung und die Vereinfachung des Zahlungsverkehrs angestrebt. Von den Änderungen betroffen sind alle im Zahlungsprozess involvierten Parteien. Die Zuger Kantonalbank setzt die Harmonisierung in den nächsten Jahren etappenweise und zum Nutzen der Kunden um.

Anleihe mit Laufzeit bis 2027 emittiert

Die Zuger Kantonalbank emittierte im November eine Anleihe über 200 Mio. Franken mit einem Coupon von 0,375 Prozent. Die neue Anleihe, die am Markt gut absorbiert wurde, hat eine Laufzeit bis 2027 und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Kundenkennzahlen

	Anzahl Ende 2016 (gerundet)
Gesamtanzahl Kunden	117'900
Privatkunden	106'600
Firmenkunden	11'300
Privatkonten	65'700
Kontokorrente	25'400
Sparkonten	117'300
Kunden mit E-Banking-Vertrag	54'900
Elektronische Zahlungen (in Mio.)	5,2
Finanzierungen (Hypotheken, Darlehen usw.)	17'400
Wertschriftendepots	16'700
Maestro-Karten	54'400
STUcard-Karten	5'800
Kreditkarten	14'800